

Lisa Beißwanger

Art Institutions ↔ Performance Art – International PhD Workshop and Symposium, 21. bis 24. Juni 2017

Zur Veranstaltung

Inhaltlich ging es bei dem Workshop mit dem Titel *Art Institutions ↔ Performance Art – International PhD Workshop and Symposium* um das spannungsreiche Verhältnis von Kunstinstitutionen und Performancekunst, das sich seit den 1970er Jahren (also seit der Etablierung der damals neuen Kunstform) in einem stetigen Wandel befindet. An insgesamt vier Tagen fanden Diskussionen und Vorträge zum Thema an der JLU Gießen statt sowie eine gemeinsame Exkursion der Teilnehmenden nach Kassel zur documenta 14.

Von insgesamt 32 BewerberInnen, die auf den Call for Papers geantwortet hatten, wurden acht Gäste ausgewählt. Wegen einer kurzfristigen, krankheitsbedingten Absage nahmen sieben internationale Gäste am Workshop teil. Diese kamen aus den USA, aus Kanada, der Türkei, Großbritannien, den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz. Dank der Förderung durch die Gießener Hochschulgesellschaft konnte ein Teil der Übernachtungskosten der Gäste gedeckt werden. Dieser Kostenanteil hätte die für die Veranstaltung insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel überstiegen. Die Präsenz der



Die TeilnehmerInnen des Workshops von links nach rechts: Kathrin Borresch (Darmstadt), Sevie Tsampalla (Liverpool), Jona Goldie-Scot (Maastricht), Inga Untiks (Toronto), Lisa Beißwanger (Gießen), Didier Morelli (Chicago), Siri Peyer (Luzern), Hatice Özdogan Türkiilmaz (Ankara).
(Foto: M. Sauer)

Teilnehmenden vor Ort an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen war für die Veranstaltung essenziell, dies wurde durch die Förderung durch die Hochschulgesellschaft ermöglicht.

Zum Ablauf der Veranstaltung vom 21. Juni bis 24. Juni 2017:

Den Auftakt zur Veranstaltung bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Mechtild Widrich zum Thema *Performative Monuments*. Prof. Widrich lehrt Kunstgeschichte mit Schwerpunkt auf zeitgenössische Kunst an der School of the Art Institute of Chicago.

Am zweiten Tag fand ein geschlossener Workshop bzw. ein Reading Retreat statt. Alle Teilnehmenden waren im Vorfeld aufgefordert, eine oder zwei Lektüren zur Verfügung zu stellen, die dann im Workshop gemeinsam diskutiert wurden. Die Diskussion fiel nicht zuletzt wegen der flachen Hierarchie der Peer-to-peer-Veranstaltung sehr angeregt und produktiv aus.

Am dritten Tag fand ein öffentliches Symposium statt, an dem die Workshop-TeilnehmerInnen zwanzigminütige Kurzvorträge zu ihren jeweiligen Themenschwerpunkten präsentierten. Der Tag war gegliedert in drei thematische Bereiche: *Performance & Biennials*, *Market and Funding* und *Museums and Performance*. Zu den Gästen der Veranstaltung zählten auch Studierende des Instituts für Kunstpädagogik und des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaften. Der Wechsel von der Gruppendiskussion am Vortag zum frontalen Vortragsformat während des Symposiums hat sich als sehr fruchtbar herausgestellt, da die unterschiedlichen Themenbereiche so in unterschiedlicher Dichte und Tiefe diskutiert und in Verbindung gebracht werden konnten sowie verschiedene Anlässe für wertvolles Peer-to-peer-Feedback gegeben waren. Am vierten Tag fand ein gemeinsamer Besuch der documenta 14 in Kassel statt. Daran nahmen sechs der Workshop-TeilnehmerInnen teil. In Kassel konnten einige der zuvor gewonnenen Erkenntnisse „am Objekt“ diskutiert und überprüft werden.

Zur Evaluation:

Die Veranstaltung hat nicht nur zum individuellen Wissenszuwachs der Teilnehmenden beigetragen, sondern auch zu einer internationalen und inter-universitären Vernetzung. Diese ging sogar über die physisch anwesenden Personen hinaus. Einige BewerberInnen und Interessierte, die nicht anreisen konnten, wurden über einen Mailverteiler einbezogen. Einige Rückmeldungen der anwesenden TeilnehmerInnen nach der Veranstaltung können einen Eindruck vermitteln von der positiven und sehr produktiven Atmosphäre der Veranstaltung:

“Thanks for organizing such an inspiring workshop!”

(S. Tsampalla)

“I meant it when I said that this was probably the best conference/reading retreat I had been to in a very long time.”

(D. Morelli)

“I learnt a lot from all of you and gained new insights which I can definitely use for my PhD research.”

(K. Borresch)

“Thank you all for the inspiring days in Giesen. I also learnt a lot from all of you. I’m sure all these ideas will be very useful for my PhD research.”

(H. Özdoğan)

“It was such a great opportunity for us to share and learn from each other’s work and experience. I learned a lot, and will be returning to my own research with many new perspectives.”

(I. Untiks)

In meinem und im Namen der Teilnehmenden möchte ich mich hiermit noch einmal herzlich bei der Gießener Hochschulgesellschaft für die Förderung der Veranstaltung bedanken.

Kontakt:

Lisa Beißwanger M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
an der Professur für Kunstgeschichte
Institut für Kunstpädagogik
der Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner-Straße 21 H
35394 Gießen
Telefon: +49/(0)641/99-25030
Lisa.beisswanger@kunst.uni-giessen.de